

Unsere ausserplanmäßige Fahrt nach Ungarn

Im Vorfeld möchte ich mich bei meinem Mitfahrer Rainer F. aus Barsinghausen herzlichst dafür bedanken, dass er sich spontan bereit erklärt hat mich zu begleiten.

Diese Fahrt war eigentlich nur für unseren Notfall Mila, der nach schlimmer Misshandlung ein Bein amputiert werden musste, angesetzt. Sie sollte so schnell als möglich in eine Pflegestelle, denn der Winter in Ungarn ist nicht ohne und eine recht große frische OP Narbe und Frost passen einfach nicht zueinander.

Wir machten uns also in der Nacht vom 29.12.09 auf den langen Weg nach Ungarn. Entgegen unseren Befürchtungen kamen wir gut voran und auch die Straßenverhältnisse waren ok. In Ungarn erwartete uns Sonnenschein und gefühlte 9° Tagestemperatur, sodass der Aufenthalt im Tierheim keine Erfrierungen nach sich zog ☺)). Im Tierheim haben wir dann natürlich zuerst nach Mila geschaut, die zu diesem Zeitpunkt schon erstaunlich gut mit ihren nun mehr drei Beinen zurecht kam. Alle anderen Hunde haben wir natürlich auch kurz besucht, dann ging es aber erst einmal an das Ausladen, denn auch bei dieser Fahrt haben wieder viele Spenden den Weg zu den bedürftigen Hunden gefunden.

Vielen Dank denen die mit ihren Spenden den Hunden das Leben etwas erträglicher machen!!

Da es in Ungarn recht früh dunkel wird, war mit dem Ausladen der erste Tag im Tierheim auch schon vorbei und wir machten uns auf den Weg in unsere bereits bestens bekannte Pension. Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer und machten uns etwas frisch, denn wir wollten uns auch mal etwas Gutes tun und Essen gehen. In einem ungarischen Restaurant trafen wir Andrea und verlebten einen super netten Abend, wobei wir auch die Gelegenheit nutzten Dinge zu besprechen für die im Tierheim einfach keine Zeit ist.

Gut gelaunt und gesättigt fuhren wir am späten Abend zurück zur Pension, tranken noch einen Kaffee und gingen schlafen.

Am nächsten Morgen trafen wir gegen 10:00 Uhr im Tierheim ein und verbrachten den Tag bei und mit den Hunden, machten Fotos und hatten für die vielen Strecheleinheiten die die Hunde haben wollten kaum genug Hände ☺. Um 16:00 Uhr fuhren wir zurück in die Pension um noch etwas „vorzuschlafen“ denn wir wollten um 23:00 Uhr in der Silvesternacht die Heimreise antreten. Da ausser Mila bereits 5 anderen Hunde ein warmes Plätzchen in Deutschland gefunden hatten, haben wir beschlossen die nicht bis zur regulären Fahrt warten

zu lassen. Die neuen Familien waren begeistert das sie nicht mehr so lange auf ihre Vierbeiner warten mussten.

Vom Bruder von Andrea, der Tierheimleiterin, wurden wir für 22:00 Uhr zum Essen eingeladen, danach ging es dann ins Tierheim, die Hunde wurden in die Boxen gesetzt und los ging es Richtung Heimat.

Wir fahren und dachten zeitweilig wir seien allein auf der Welt, denn an Silvester war kein Auto, ausser unserem, auf der Straße. Gut voran kamen wir trotzdem nicht, denn es war sehr neblig (Sichtweite teilweise unter 50 m), und dieser Zustand hielt bis kurz vor der deutschen Grenze an.

Morgens so gegen 6:00 Uhr konnte dann der erste unserer Passagiere das Auto verlassen.

Jack wurde liebevoll und tränenreich in die Arme geschlossen!

Weiter ging es zu unserem nächsten Halt, an dem Belmondo und Rudi, der nun Eddy heiß, sehnsüchtig erwartet wurden.

Von dort ging unser Weg Richtung Hamburg, denn Mila und Boholyka, die nun Bobo heiß, wurden von Frau Wrang welche die Tierpension Cora betreibt ehrenamtlich und kostenfrei in Pflege genommen.

Vielen Dank Frau Waran für ihren unermüdlichen und tollen Einsatz und die Unterstützung.

Ein langer Tag ging so gegen 19:45 Uhr in Benthe zu Ende und wir sich glücklich darüber den Hunden ein tolles Heim vermittelt zu haben. Für die Pflegis hoffen wir, dass auch sie es bald in ein eigenes Zuhause schaffen.

Mein Fazit ist, dass sich für all diese lieben und tollen Vierbeiner der Einsatz lohnt und ich kann sagen, ich wäre auch für Mila allein gefahren, bin aber glücklich darüber, dass auch schon 4 zusätzliche Hunde mitreisen durften.

Schon jetzt freue ich mich riesig auf unsere nächste Fahrt, denn dann kann ich wieder hoffentlich viele in ein neues Leben bringen.

Es ist schon so herzlich von den Ungarn erwartet und empfangen zu werden. Es ist fast wie nach hause kommen 😊